

DEUTSCH-FRANZÖSISCH-  
SCHWEIZERISCHE  
OBERRHEINKONFERENZ



CONFERENCE  
FRANCO-GERMANO-SUISSE  
DU RHIN SUPERIEUR

**Vorlage für eine Vereinbarung zur  
Institutionalisierung des Austauschs von Verbindungspersonen  
in Großschadens- und Katastrophenfällen**

vorgelegt von der  
**Projektgruppe "Institutionalisierung Verbindungspersonen"**

## **Inhaltsverzeichnis**

1. Rechtsgrundlagen
2. Informationsvereinbarungen
3. Rechtsgrundlagen und Informationsvereinbarungen
4. Rechtsgrundlagen und Informationsvereinbarungen  
für den Bereich kerntechnischer Anlagen
5. Grundsätze für die Institutionalisierung  
und den Austausch von Verbindungspersonen

Anlagen: 1 Verzeichnis der Katastrophenschutzbehörden/-organisationen

## **Rechtsgrundlagen**

Übersicht über die internationalen Abkommen über die gegenseitige Hilfeleistung bei Katastrophen oder schweren Unglücksfällen.

1. Französische Republik - Schweizer Bundesrat  
vom 14. Januar 1987, in Kraft seit 1. April 1989,  
veröffentlicht in:
  - a) Journal Officiel de la Republique Francaise (JO)  
am 9. April 1989, Seite 4565 ff.
  - b) Rechtssammlung der Schweizerischen Eidgenossenschaft (SR)  
0131.334.9 - Internationales Recht -
  
2. Schweizerische Eidgenossenschaft - Bundesrepublik Deutschland  
am 28. November 1984, in Kraft seit 1. Dezember 1988,  
veröffentlicht in:
  - a) (SR 0131.313.6) - Internationales Recht -
  - b) Bundesgesetzblatt (BGBl II)  
- Völkerrechtliche Vereinbarungen - 1987, Seite 74 ff.
  - 2.1. Vereinbarung zwischen dem Bundesministerium für Post und  
Telekommunikation der BRD und der Generaldirektion der Schweizerischen  
PTT-Betriebe über die Benutzung von Frequenzen für Funkverbindungen zur  
gegenseitigen Hilfeleistung bei Katastrophen oder schweren Unglücksfällen  
vom 28. November 1984.
  
3. Bundesrepublik Deutschland - Französische Republik  
vom 3. Februar 1977, in Kraft seit 1. Dezember 1980  
veröffentlicht in:
  - a) BGBl II 1980, S. 33 ff.
  - b) JO, 4. Januar 1981, Seite 167 ff.
  - 3.1. Vereinbarung zwischen dem Präfekten des Départements Bas-Rhin und dem  
Regierungspräsidenten von Freiburg zur gegenseitigen Hilfeleistung bei  
Katastrophen oder schweren Unglücksfällen vom 12. Juni 1998
  - 3.2. Vereinbarung zwischen dem Regierungspräsidenten von Freiburg und dem  
Präfekten des Département Haut-Rhin zur gegenseitigen Hilfeleistung bei  
Katastrophen oder schweren Unglücksfällen vom 21. Februar/18. März 1986.
  - 3.3. Absprache zwischen dem Präfekten des Départements Bas-Rhin, dem  
Präfekten der Region Elsaß und dem Minister des Innern und für Sport des  
Landes Rheinland-Pfalz vom 4. Dezember 2000

Erläuterungen:

Die Hilfeleistungsabkommen dienen der Vereinfachung und der Beschleunigung der gegenseitigen Hilfeleistung in Katastrophenfällen und in Großschadenslagen.

Hilfeanforderungen müssen beim Vertragspartner angefordert werden.

Für die Hilfeleistung sind die Katastrophenschutzbehörden, die Landratsämter und Regierungspräsidium sowie die Regierungen der Kantone und die Präfekten der Départements autorisiert.

## **Übersicht über die Informationsvereinbarungen Deutschland-Frankreich-Schweiz**

1. Kanton Basel-Land - Präfekt des Département Haut-Rhin  
vom 10. Januar 1988/22. Februar 1988
2. Kanton Basel-Stadt - Präfekt des Département Haut-Rhin  
vom 25. November 1987/24. Dezember 1987
3. Präfekt des Département Haut-Rhin - Regierungspräsident Freiburg  
vom 9. April 1990
4. Präfekt des Département Bas-Rhin - Regierungspräsident Freiburg  
vom 9. April 1990
5. Regierungspräsident Freiburg - Kanton Basel-Stadt  
vom 9. April 1990
6. Regierungspräsident Freiburg - Kanton Basel-Land  
vom 9. April 1990
7. Präfekt des Département Bas-Rhin - Minister des Innern und für Sport des Landes  
Rheinland-Pfalz vom 4. Dezember 2000

### Erläuterungen:

Die bestehenden Vereinbarungen regeln allgemein den Informationsaustausch bei Katastrophen und schweren Unglücksfällen besonders für den Fall, wenn die Auswirkungen den Nachbarstaat zu eigenen Maßnahmen veranlassen könnten. Es sind rund um die Uhr besetzte Meldeköpfe bestimmt, die für Absendung und Empfang der mehrsprachigen Informationen zuständig sind. Die Meldeköpfe stellen die schnelle und gezielte Weitergabe der Meldungen auf nationaler Ebene sicher.

## **Rechtsgrundlagen und Informationsvereinbarungen für den Bereich kerntechnischer Anlagen**

Für den Bereich kerntechnischer Anlagen bestehen besondere Hilfeleistungsabkommen und Informationsvereinbarungen.

1. Convention entre la République Française et la République Fédérale d'Allemagne sur les échanges d'informations en cas d'incident ou d'accident pouvant avoir des conséquences radiologiques, entrée en vigueur le 6 août 1981.

Vereinbarung zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Französischen Republik über den Informationsaustausch bei Vorkommnissen oder Unfällen, die radiologische Auswirkung haben können vom 06.08.1981.

2. Vereinbarung über den Informationsaustausch zwischen der Präfektur Haut-Rhin und dem Regierungspräsidium Freiburg bei Unfallsituationen im Kernkraftwerk Fessenheim 08.06.1999.
3. Vereinbarung zwischen dem Präfekten des Département Haut-Rhin und dem Regierungspräsidenten von Freiburg bei Ereignissen ohne radiologische Auswirkungen im Kernkraftwerk Fessenheim in der Fassung vom 24.10.2000
4. Accord entre le Gouvernement de la République Française et le Conseil Fédéral Suisse sur les échanges d'informations en cas d'incident ou d'accident pouvant avoir des conséquences radiologiques signé le 30 novembre 1989, entré en vigueur le 18 janvier 1990.

Abkommen vom 30. November 1989 zwischen dem Schweizer Bundesrat und der Französischen Republik über den Informationsaustausch bei Zwischenfällen oder Unfällen die radiologische Auswirkungen haben können. (SR 0732.323.49)

5. Vereinbarung vom 31. Mai 1978 zwischen dem Schweizerischen Bundesrat und der Regierung der Bundesrepublik Deutschland über den radiologischen Notfallschutz in der Fassung der Vereinbarungen vom 15.02.1980 und 25.07.1986, in Kraft seit 25.03.1988 (BGBl II/1988 S. 520). (SR 0732.321.36)
6. Vereinbarung zwischen der Regierung der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Regierung der Bundesrepublik Deutschland über die gegenseitige Unterrichtung beim Bau und Betrieb grenznaher kerntechnischer Einrichtungen vom 14.11.1983.
7. Statusbericht über alle zwischen der Schweiz (NAZ) und Deutschland von den verschiedenen Beteiligten geschlossenen Vereinbarungen über den Informationsaustausch, in der Fassung vom 12.07.2002.

## **Grundsätze der Institutionalisierung und den Austausch von Verbindungspersonen der Katastrophenschutzbehörden**

### **Vorbemerkungen:**

**Verbindungspersonen dienen nur der qualifizierten und gegenseitigen Hilfeleistung in Katastrophenfällen und Großschadenslagen mit grenzüberschreitenden Auswirkungen. Sie werden nach vorheriger direkter Absprache zwischen den Leitern der Katastrophenschutzbehörden/-organisationen in die Einsatzstäbe entsandt und sind dort zur Zusammenarbeit zugewiesen.**

**Die Bereitschaft, Verbindungspersonen auf Gegenseitigkeit zu entsenden, wird im Wege des Briefwechsels zwischen den Katastrophenschutzbehörden/-organisationen geregelt.**

**Der Austausch von Verbindungspersonen ermöglicht die grenzüberschreitende Koordination und gewährleistet rasche und gesicherte Informationen der jeweils zuständigen und beteiligten Katastrophenschutzbehörden.**

**Der Austausch von Verbindungspersonen zu den Einsatzleitungen am Schadensort soll örtlichen Absprachen vorbehalten bleiben.**

### **1. Verbindungspersonen:**

**Jede Katastrophenschutzbehörde benennt für sich wenigstens zwei Personen, die die Aufgaben als Verbindungspersonen wahrnehmen können. Bei länger dauernden Einsätzen regelt der Heimatstab die Ablösung.**

### **Qualifikation:**

**Die Verbindungspersonen müssen die Stabsarbeit des Heimatstabs, sie sollen die Stabsarbeit des Ereignisstabs kennen. Beim deutsch-französischen, schweizerisch-französischen, französisch-deutschen oder französisch-schweizerischen Austausch müssen die Verbindungspersonen die deutsche und die französische Sprache verstehen, notfalls müssen sie durch einen kompetenten Dolmetscher unterstützt werden. Damit diese Ziele erreicht werden, sollen Verbindungspersonen regelmäßig an den Katastrophenschutzübungen benachbarter Stäbe teilnehmen.**

**Die Unterstützung der Verbindungspersonen vor Ort durch weitere eigenen Kräfte und die Vertretungsregelung ordnet der jeweilige Heimatstab.**

### **Alarmierung und Ausstattung:**

**Der Austausch von Verbindungspersonen in Einsatzfällen wird ad hoc durch die beteiligten Katastrophenschutzbehörden geregelt.**

**Verbindungspersonen weisen sich mit dem Dienstaussweis aus. Sie reisen mit einem Fahrzeug an, eine spezielle Kennzeichnung der Fahrzeuge erfolgt nicht. Verbindungspersonen sollten bevorzugt mit eigenem Handy/Natel ausgestattet sein.**

**Der Ereignisstab regelt die Zufahrtsberechtigung und Einweisung.**

**Der Ereignisstab stellt der Verbindungsperson nach Möglichkeit einen adäquaten Arbeitsplatz mit Telefonanschluss, Faxgerät und Zugang zum Kurierdienst bereit.**

### **2. Aufgaben und Befugnisse:**

**Der Ereignisstab weist die Verbindungspersonen in die Lage ein. Die Verbindungspersonen unterstützen den Ereignisstab bei seinen Entscheidungen, dabei zeigt sie auch die Interessen und Gefahrenlagen des Heimatstabs auf.**

**Die Verbindungsperson übermittelt alle Entwicklungen und Entscheidungen des Einsatzstabs ihrem Heimatstab. Sie sind verantwortlich für einen raschen und gesicherten Informationsaustausch mit ihrem Heimatstab und erläutern bei Bedarf auch die Entscheidungen des betroffenen Ereignisstabs.**

**Wird zusätzlich eine Verbindungsperson in die Einsatzleitung vor Ort entsandt, hält diese Verbindungsperson nur Kontakt mit der offiziellen Verbindungsperson im Ereignisstab.**

### **3. Berechtigung auf Gegenseitigkeit:**

**Die Verbindungspersonen erhalten Zugang zu allen wesentlichen Daten, Fakten, Lagebesprechungen und anderen notwendigen Unterlagen, soweit sie für das Ereignis und den jeweiligen Heimatstab von Bedeutung sind.**

**Je Land wird in der Regel nur eine Person nach nationaler Absprache entsandt.**

**Besonders im Hinblick auf grenzüberschreitende Auswirkungen sollen die im Stab vorhandenen technischen Angaben aus Betrieben, Anlagen und dergleichen zur Verfügung gestellt werden. Deshalb ist die Verbindungsperson an die Geheimhaltungspflicht gegenüber Dritten gebunden.**

**Die Verbindungsperson nimmt Hilfeersuchen aller Art entgegen und leitet diese an den Heimatstab weiter. Sie können die Interessen der eingesetzten eigenen Kräfte vertreten.**

**Beschlossen von der Projektgruppe „Institutionalisierung der Verbindungspersonen“.**

**Waldshut-Tiengen, den 22.10.2003**